

# Die Welt brennt an allen Ecken

Schüler beschäftigen sich in der Karwoche mit dem Kreuz (Teil 2)

**Der Mensch ist dabei, die Erde zu zerstören – keine neue Erkenntnis, doch gerade Jugendliche nehmen das Ausmaß der Zerstörung besonders wahr.**

JULIA VOGELMANN

**Crailsheim.** Es ist ihre Zukunft und die ihrer Kinder, die maßgeblich davon beeinflusst wird, wie sich die Welt angesichts des drohenden Zerfalls verhält.

Die ganze Hilflosigkeit wird in dem in der Johanneskirche ausgestellten Kunstwerk „Weltvision durchkreuzt – Globus“ von Marina Lehmann (ASG) deutlich, wo es an allen Enden leckt und rinnt, brennt und mangelt.

Kein Fleck auf dem Globus, wo kein Umdenken nötig wäre. „Die Absplitterung der Erdhülle wird ge-

rade noch durch Klebestreifen verhindert“, so schreibt die junge Künstlerin zu ihrem Werk. Ein schwacher Trost. Und doch setzt sie ein deutliches Zeichen: über Japan ein leuchtendes Kreuz. Zwar ist das Land durchlöchert, zerstört und vom zerfallenden Fortschritt gelähmt – und die Menschen dort besinnen sich jetzt auf das Wesentliche. Auf den Zusammenhalt, auf die Nächstenliebe.

Viele Leben wurden durch die Naturgewalt grausam durchkreuzt und doch steht die Welt dadurch an einem Scheideweg, an dem sie sich entscheiden kann, einen Schnitt zu machen und umzudenken. Ein Hoffnungsschimmer zumindest.

**Info** Bis einschließlich Gründonnerstag stellt das HT täglich ein Werk aus dem Schülerkunstprojekt „durchkreuzt“ in Crailsheim vor.



Ein geschundener Planet, an dem die Zündschnüre hängen: Ein Werk von Marina Lehmann. Foto: Julia Vogelmann